

11. Landesfachtagung zum Fledermausschutz in Sachsen

Fledermausschutz an Gebäuden vor großen Herausforderungen

In Freiberg fand am 26.04.2014 die 11. Landesfachtagung zum Fledermausschutz statt. Sie wurde vom NABU LV Sachsen e. V. gemeinsam mit der Sächsischen Landesstiftung für Natur und Umwelt und der AG Biologie/Ökologie der TU Bergakademie Freiberg durchgeführt.

Etwa 50 Gäste folgten der Einladung und erlebten ein vielfältiges Tagungsprogramm. Dr. Jan Schimkat vom Landesvorstand des NABU begrüßte die Teilnehmer. Er verwies auf wechselnde und neue Anforderungen im Fledermausschutz. Auch in der Sympathiewerbung für Fledermäuse sind immer wieder Rückschläge zu verzeichnen. Für den inhaltlich für die Tagung verantwortlichen Landesfachausschuss Fledermausschutz beim NABU ergriff Dr. Ulrich Zöphel das Wort. Thomas Frank schilderte die Schutzprobleme an neu gefundenen und einigen bestehenden Quartieren der Kleinen Hufeisennase in wenig genutzten oder leer stehenden Gebäuden. Als Perspektive erscheint es in einigen Fällen, Gebäudeteile für den Schutz zu optimieren und zu erhalten. Frau Dr. Clara Stefen präsentierte genetische Untersuchungen, die unterschiedliche und teilweise spezifische Verteilungsmuster in den zwei Teilpopulationen der Kleinen Hufeisennase in Sachsen zeigten, aber keine Inzuchteffekte. Frau Christiane Schmidt warnte vor Gefährdungen des Grauen Langohrs, von 12 untersuchten Quartierstandorten in der Oberlausitz konnten nur vier bestätigt werden. Über das Messnetz Naturschutz der BfUL und die Fortsetzung des FFH-Feinmonitorings bei den Fledermäusen informierte Dr. Steffen Malt. Die Entstehung des Buches „Fledermäuse in Thüringen“ und dabei erarbeitete wichtige Ergebnisse und Trends stellte Martin Biedermann sehr anschaulich dar. Seine Verbindung nach Sachsen und die hier erhaltenen Anregungen brachte er dadurch zum Ausdruck, indem er ein Exemplar des Buches an Manfred Wilhelm überreichte.

Herr Biedermann informierte nach der Mittagspause über den Beginn eines Projektes der Stiftung Fledermausschutz an Kirchen in Mitteldeutschland, das auch nach Sachsen reicht. Frank Meisel und Marko Roßner arbeiteten in ihrem Beitrag die Bedeutung von Methodenstandards bei gutachterlichen Untersuchungen und deren notwendige Anpassungen an den jeweiligen Fall mit Praxisbeispielen heraus. Es gibt kein Berufsbild für Fledermausgutachter.

Anschließend zeigte Thomas Frank erfolgreiche Beispiele für die Anlage von Fledermausquartieren an Schulen in Schülerprojekten und bei Renovierungen. Mindeststandards für Quartieranlagen bei der Sanierung öffentlicher Gebäude wären sinnvoll. Eine Initiative des NABU beim SMUL hat leider noch keine Ergebnisse gebracht.

Es schloss sich eine lebhafte Diskussion besonders zum Thema Methodenstandards und der Schaffung von Quartieren an öffentlichen Gebäuden an. Dazu wurden einige aktuelle Ergebnisse aus der Fledermausforschung in Sachsen vorgestellt.

Ein Teil der Vorträge wird auf der Internetseite des NABU veröffentlicht.

Herzlichen Dank an die Referenten sowie die Organisatoren von der Sächsischen Landesstiftung für Natur und Umwelt (LaNU), der AG Biologie/Ökologie der TU Bergakademie und der Landesgeschäftsstelle des NABU Sachsen und nicht zuletzt an das Küchenteam von Frau Liebscher und die Helfer im Hintergrund für die gelungene Veranstaltung.

Anschrift

Dr. Ulrich Zöphel
Gröbastraße 12, 01445 Radebeul

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen für sächsische Säugetierfreunde](#)

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: [2015](#)

Autor(en)/Author(s): Zöphel Ulrich

Artikel/Article: [11. Landesfachtagung zum Fledermausschutz in Sachsen - Fledermausschutz an Gebäuden vor großen Herausforderungen 92-93](#)